

## **Textbeispiel auf der Basis des Textskeletts:**

Studierende wünschen sich mehr Orientierung beim Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten. Dazu zählt insbesondere der Übergang vom Lesen hin zum Verfassen eigener Texte. Die Idee des Textskeletts kann solch eine orientierende Hilfe sein. Gegenüber einer ungeplant geschriebenen Fassung bietet dieses Gerüst zwei Vorteile: Es schärft das logische Denken und es erleichtert dem Lesepublikum, die dargestellte Information aufzunehmen.

Das Textskelett bildet die lineare Struktur der Gedanken der schreibenden Person ab. Kruse weist auf die Bedeutung der Linearität hin, bei der Organisierung der Gedanken für das Schreiben (Kruse 2017:44). Eine gute Vorlage für das Textskelett bietet das Fünfsatz-Schema aus der Rhetorik-Pädagogik (Geißner 1968:258ff). Auf der Basis einer fünfgliedrigen Struktur (Einleitung bzw. Hauptaussage, drei erläuternde Punkte, Schlussfolgerung) gibt es unterschiedliche logische Möglichkeiten, die zu vermittelnde Information anzuordnen (ebenda: 272f). Unter dem Stichwort Kohärenz zeigen Björk/Räisänen, wie eine am Fünfsatz orientierte Gliederung von Absätzen die Aufnahme Information erleichtert (Björk/Räisänen 1997:171ff).

Schematische Modelle wie ein Textskelett können also Schreibende dabei unterstützen, komplexe Inhalte gedanklich zu ordnen und strukturiert darzulegen. Und sie ermöglichen zudem das bessere Verstehen eines Textes beim Lesen. Solche rhetorischen Techniken sollten daher in die Ausbildung des wissenschaftlichen Schreibens stärker integriert werden. Eine weitere hilfreiche Methode zur Anordnung von Textinformation bietet sich mit der Methode der Concept Map. (...)

## **Quellen:**

Björk, Lennart/Räisänen, Christine (1997): Teaching Academic Writing. A University Writing Course, Lund.

Geißner, Hellmuth (1968): Der Fünfsatz. Ein Kapitel Redetheorie und Redepädagogik. In: Wirkendes Wort, 18.Jahrgang 1968, Düsseldorf.

Kruse, Otto (2017): Kritisches Denken und Argumentieren, Konstanz und München.